BWAktuell

Informationen des Bayerischen Wirtschaftsarchivs

Nr. 46 Juli 2023

Stabwechsel

Auf langjährige BWA-Chefin Eva Moser folgt Richard Winkler

Zum 1. Juli 2023 übergab Dr. Eva Moser die Leitung des Bayerischen Wirtschaftsarchivs (BWA) an ihren bisherigen Stellvertreter Dr. Richard Winkler. Nach 37-jähriger Tätigkeit als Archivarin, davon über 22 Jahre als Leiterin des BWA, wechselte die gebürtige Münchnerin nun in den Ruhestand. Die offizielle Amtsübergabe erfolgte im Rahmen einer Schau historischer Schlüter-Traktoren auf dem IHK Campus.

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Gößl würdigte die Leistungen von Eva Moser. Wenn das BWA heute größte Anerkennung bei den IHK-Mitgliedern und der Öffentlichkeit genießt, sei das eindeutig ihr Verdienst: „Mit Ausstellungen, vielen Beiträgen in Büchern, Magazinen und der Presse hat sie das BWA zu einer festen Größe in der bayerischen Archivlandschaft gemacht".

Mittlerweile betreut die als Gemeinschaftseinrichtung aller bayerischen IHKs bekannte Einrichtung rund 300 Archivbestände aus Kammern, Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und -vereinen im Umfang von über 6.000 Regalmetern. „Das entspricht rund sechzig Mal der Höhe des Nord-Turms der Münchner Frauenkirche", so IHK-Chef Gößl.



Dr. Eva Moser mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Gößl am Steuer eines historischen Schlüter-Traktors (Baujahr 1937), dahinter v.l.n.r. Dr. Richard Winkler, Dr. Harald Müller, Gabriele Waldkirch und Schauspieler Dieter Fischer *Foto: Hase*

Eva Moser erinnerte in ihrer Abschiedsrede an ihren beruflichen Start 1986 in einem starken „Zwei-Frauen-Team". Zusammen mit der damaligen Archivleiterin Frau Dr. Angela Toussaint ging sie auf „Beständejagd". Ihre erste Archivübernahme galt der Münchner Löwenbrauerei. „Jetzt schäumt's im Archiv", titelten damals die Zeitungen über diesen schönen Erfolg. Es sollten dann noch viele in ganz Bayern dazukommen. „Es war eine unvergessliche Zeit, und es war mir eine Ehre, Teil dieses Archivteams zu sein", sagte die scheidende Chefin.

Eva Moser geht nicht allein. Zeitgleich in den Ruhestand verabschiedete sich Gabriele Waldkirch. Sie wirkte seit 1996 als Office-Managerin und war die beliebte erste Anlaufstelle mit dem perfekten Service für die Kunden des Archivs.

Der neue Leiter Dr. Richard Winkler ist seit 1994 im BWA als gelernter Archivar aktiv. Er hat sich auch als Buchautor in München einen Namen gemacht, unter anderem zur Geschichte der Löwenbrauerei und zum Nockherberg. Eine wichtige künftige Aufgabe sieht er darin, neue Archivbestände zu akquirieren, ihre Erschließung voranzutreiben und die digitalen Angebote zu erweitern. 2024 wird das BWA sein 30jähriges Gründungsjubiläum begehen. Zu diesem Anlass soll es eine Ausstellung geben.

Die Funktion des Stv. Archivleiters übernimmt Dr. Harald Müller, der 2001 zum BWA kam.

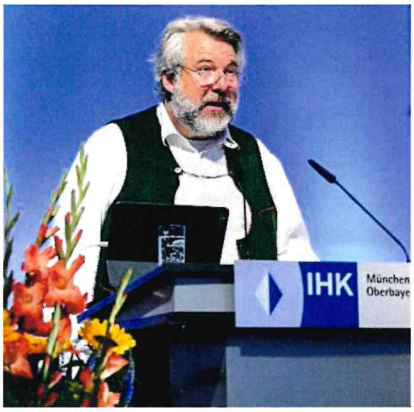
Herausgeber: Bayerisches Wirtschaftsarchiv, Orleansstr. 10-12, 81669 München – Verantwortlich: Dr. Richard Winkler
Tel.: 0 89 5116-3587, E-Mail: richard.winkler@muenchen.ihk.de, Internet: https://wirtschaftsarchiv.bihk.de

„Bärenstark“

Schlüter-Traktoren auf dem IHK-Campus

„Einen Traktor fahren viele – aber nur wenige eine Legende!“ Mit diesen Worten eröffnete IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Gößl am 26. Juni auf dem IHK-Campus eine Präsentation historischer Traktoren der Kult-Marke Schlüter.

Zu der vom Bayerischen Wirtschaftsarchiv (BWA) veranstalteten Schau waren über 250 Gäste gekommen. Den Anlass dazu bot das 125-jährige Gründungsjubiläum des ehemaligen international bekannten Freisinger Motoren- und Traktorenherstellers Schlüter.



Dieter Fischer *Foto: Hase*

Hauptakteur des Abends war der Schauspieler Dieter Fischer, bekannt als Kommissar Stadler aus der TV-Kultserie „Die Rosenheim Cops“. Fischer ist selbst stolzer Besitzer von 21 Schlüterbulldogs. Zudem gilt er als ausgewiesener Kenner der Firmenhistorie.

Dazu hat Dieter Fischer auch intensiv in den historischen Firmenunterlagen geforscht, die nach der Schließung des Freisinger Unternehmens 1993 vom BWA übernommen wurden. In seinem ebenso unterhaltsamen wie spannenden Vortrag ließ der Schlüter-Experte die facettenreiche Geschichte der Schlepper-Schmiede Revue passieren.

1888 gründete der 1867 in Brilon im Sauerland geborene Anton Schlüter I. in München-Haidhausen eine kleine mechanische Werkstatt, die sich bald auf die Herstellung von Stationärmotoren und Lokomobilen spezialisierte und mächtig expandierte. 1914 beschäftigte er 600 Mitarbeiter. Im Jahr darauf errichtete er in Freising eine weitere Fabrik, die in der Folgezeit zum Hauptwerk wurde. Dort lief 1937 die Produktion von Ackerschleppern an. Schon 1950 exportierte Schlüter seine Aggregate in 29 Länder.

Der Enkel des Firmengründers, Anton Schlüter III., setzte ab 1964 nach amerikanischem Vorbild auf den Bau von Großschleppern. Die aufgelegten Typen gab es von 50 bis 320 PS. 1978 verließ als damals stärkster Traktor Europas der „Profi Trac 5000 TVL“ mit 500 PS die Werkshallen. Kein Wunder, dass die Kraftpakete aus Freising von der Werbung europaweit als „bärenstark“ vermarktet wurden.



Lässt die Herzen aller Traktoren-Fans höher schlagen: Ein restaurierter Schlüter, Baujahr 1937 Foto: Richard Winkler

Die Absatzkrise im Schleppermarkt und der stark zunehmende Konkurrenzdruck machten aber am Ende auch nicht vor Schlüter halt. 1993 gingen im Freisinger Werk endgültig die Lichter aus. Heute halten deutschlandweit zahlreiche Fanclubs die Erinnerung an die Traktoren aus Freising wach.

Die Gäste auf dem IHK-Campus konnten bei strahlendem Wetter die heute als Sammlerstücke hoch begehrten Freisinger Kraftpakete hautnah erleben. Unter strenger Aufsicht der Eigentümer war sogar ein Probesitzen auf den PS-starken Dieselrossen erlaubt. Pünktlich gegen 22 Uhr verließen die angereisten Schlüterfahrer mit ihren fünf Traktoren den Campus.



PS-starke Schlüter-Großschlepper auf dem IHK-Campus *Fotos:Hase*



Begehrtes Schlepper-Fotomotiv